

Berufsbezogene, ganzheitliche Rehabilitation: Eine Evaluationsstudie

Trimpop, R. und Munk-Oppenhäuser, V. (Friedrich-Schiller Universität Jena)

Der Vortrag behandelt die Ergebnisse einer Evaluationsstudie zum berufsbezogenen Rehabilitationskonzept MARUS der Prof. Volhard Klinik in Masserberg. Ziel des Programmes ist, die psychologischen Begleitfaktoren des Rehabilitationsprozesses durch arbeitsbezogene Massnahmen zu verbessern, das heißt Aspekte der Arbeitsmotivation, Identifikation, Selbstwertgefühl und Selbstgesteuertes Handeln sollen im Rahmen von MARUS neben den medizinischen Zielen erreicht werden.

Die Ergebnisse der einjährigen Studie mit mehr als 100 Patientinnen und Patienten dienten sowohl der Behandlungsoptimierung als auch der Wirkungsmessung, um Erfolge und Optimierungsnotwendigkeiten nachzuweisen und zu dokumentieren. Es entsteht somit ein überprüfbares und mit anderen Programmen vergleichbares Prozess- und Rehabilitandenprofil entstehen, das im Abschlussgutachten aussagekräftige Fakten liefert. Da auch im kontinuierlich begleiteten Gruppenprozess wesentliche Kennwerte des Gesundheitsprozesses diagnostiziert werden (z.B. Bewältigung psychischer Probleme, besondere Körperhaltungen) und die Rehabilitanden nach dem Verlassen der Klinik kontaktiert werden, entsteht ein Langzeitprofil, basierend auf und validiert durch verschiedene Erhebungselemente. Erste Ergebnisse zeigen einen deutlichen Zugewinn in verschiedenen psychologischen Dimensionen der Patientengruppen gegenüber Kontrollgruppen.